

zu Grunde liegt, mag diese auch noch so sagenhaft eingekleidet und ausgeschmückt sein, umfaßt die Zeit der jüngeren Heroen, die meistens schon nicht mehr die unmittelbaren Nachkommen von Göttern, sondern die der ursprünglichen Göttersöhne waren, die Zeiten der beiden großen Kriege gegen Theben und Troia und die Begebenheiten, die sich unmittelbar an Troias Eroberung anschlossen.

A. Urwelt und ältestes Zeitalter.

Unter den Titanen, den Söhnen des Kronos, war *Japetos* bestimmt, der Stammvater des Menschengeschlechts zu werden. Er vermählte sich mit der Okeanide *Klymene*, die ihm vier Söhne, *Menoitios*, *Atlas*, *Prometheus* und *Epimetheus*, gebar. Von diesen wurde Atlas der Träger der Himmelssäulen, auf denen das eiserne Gewölbe des Himmels ruht, Prometheus aber und Epimetheus, deren Namen „Vorbedacht“ und „Nachbedacht“ bedeuten, sind in die Urgeschichte der Menschheit aufs innigste verflochten.

Prometheus war es, der aus Thon die ersten Menschen geschaffen hatte, denen Athene die lebendige Seele einhauchte. Diese ersten Menschen lebten in einem Zustand völliger Roheit und geistig ganz unentwickelt, obwohl in ihnen alle Anlagen des Geistes und alle Gaben des Gemüths schlummerten. Um sie zur Entfaltung bringen zu können, fehlte ihnen namentlich Eins, — das Feuer, das auf dem festen Herd brennend die Hausgenossen um sich versammelt, ihnen die Speise bereitet und ihnen erst die Ausübung der Künste möglich macht. Dies wichtige Geschenk verweigerte Zeus; er war den Geschöpfen des Prometheus von Anfang an nicht gewogen, da er allen Übermut und allen Frevel voraussah, zu dem sich die Sterblichen würden